

Auszug aus dem Embrachertal in den heissen Wüstensand

EMBRACH Martin Stewen, Vikar der Katholischen Kirchengemeinde Embrachertal, ist gestern nach Abu Dhabi geflogen. Während fünf Jahren wird er dort Gläubige aus aller Welt betreuen.

Er steht vermutlich vor der grössten Herausforderung seines Lebens: Vom ländlichen Embrachertal ist Martin Stewen gestern in eines der sieben Emirate geflogen, nach Abu Dhabi. Dort widmet er sich der Seelsorge ausländischer, katholischer Christen.

Schon Anfang Februar verabschiedete er sich von seiner Gemeinde im Unterland. «Es war ein sehr bewegender Abschied. Ich habe in Embrach gerne gelebt und gearbeitet. Aber jetzt, nachdem alle Abschlussarbeiten erledigt sind, kommt nach dem Stress Freude auf.» Es ist kein Abschied für immer, nach vertraglich festgelegten fünf Jahren wird Stewen in den Kanton Zürich zurückkehren, um eine neue Aufgabe zu übernehmen.

Romanze auf einem Schiff

Dass Stewen das Engagement in Abu Dhabi angenommen hat, hängt mit seiner Reiselust zusammen. Diese und zwei Studienkollegen brachten ihn vor vier Jahren auf die Idee, als Seelsorger im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz Fahrten auf Kreuzfahrtschiffen zu begleiten. Eine Reise brachte ihn von Chile nach Tahiti, die zweite von Sydney nach Taiwan. «Bei beiden Seereisen war ich Ansprechpartner für alle an Bord, Besatzungen und Passagiere, bis hin zum Kapitän», erinnert er sich. Während der ersten Fahrt lernte Stewen einen Herrn kennen, der auf dem Schiff die Liebe seines Lebens gefunden hatte. Ein paar Monate später lud das Hochzeitspaar ihn zur Trauung ins Zürcher Grossmünster ein. Romanzen gibt es offenbar auch auf ganz gewöhnlichen Kreuzfahrten, nicht nur auf Traumschiffen.



In der Kirche St. Peter und Paul in Zürich hat Martin Stewen im Jahr 2001 die Priesterweihe empfangen. Olav Brunner

Bedenken, in einer islamischen Region zu arbeiten, hat Martin Stewen nicht. Während seines

ersten Besuches in Abu Dhabi habe er sich immer sicher und nie unwohl gefühlt. Angst habe er

keine, aber Respekt, vor allem wegen der Hitze. Am Tag steigt in Abu Dhabi die Temperatur in

den Sommermonaten auf über 40 Grad Celsius, und nachts sinkt sie kaum unter 30 Grad. Eine Herausforderung für ihn wird auch der sprachliche Umgang mit den grösstenteils englisch sprechenden Gläubigen sein.

Um erste Eindrücke über seinen neuen Arbeitsort im heissen Wüstensand zu sammeln, reiste Stewen im vergangenen Jahr auf Einladung des Bischofs für zwei Wochen nach Abu Dhabi. In den sieben Emiraten leben rund eine Million Katholiken – Personen aus den verschiedensten Ländern der Erde; hauptsächlich indes solche aus Südinien und den Philippinen.

Messen mit tausend Gläubigen

Die grösste Gemeinde von Katholiken in den Emiraten befindet sich in Dubai. Täglich gibt es in der grossen Kathedrale von Abu Dhabi zwei Messen, die von bis zu tausend Gläubigen besucht werden. Leben wird Stewen am Bischofssitz in Abu Dhabi, dem auch eine katholische Schule angegliedert ist. Der aus dem thurgauischen Bussnang stammende Kapuzinerpater Paul Hinder führt als Bischof das einer Diözese entsprechende Vikariat des südlichen Arabiens.

Olav Brunner

ZUR PERSON

Der 44-jährige Vikar Martin Stewen ist im Ruhrgebiet aufgewachsen. In Bochum studierte er Theologie und schloss seine Studien im Fribourg mit dem Doktorat ab. Seit 17 Jahren lebt Martin Stewen in der Schweiz und ist seit 2013 eingebürgert. 2008 trat er seine Arbeit in der katholischen Kirchengemeinde Embrachertal an. Zudem ist er Mitglied des Careteams des Flughafens, das bei ausserordentlichen Ereignissen traumatisierte Personen betreut. *bru*

Die Bülacher Bären triumphieren auf Einsiedler Eis

BÜLACH/EINSIEDELN Beim Postfinance-Trophy-Turnier traten 16 Mannschaften aus der ganzen Schweiz gegeneinander an. Die Bili-Bären konnten beim Final am Sonntag den 1. Platz ihrer Kategorie für sich entscheiden.

Die Freude ist gross bei den jungen Eishockeyspielern der Bili-Bären. Nach regionalen Ausscheidungsspielen und einem erfolgreichen Halbfinal konnten sich die acht Nachwuchssportler für den Final des Postfinance-Trophy-Turniers qualifizieren.

Als Erst- und Zweitklassler messen sich die Bülacher mit drei weiteren Teams ihrer Kategorie. Schliesslich kommt es zum finalen Showdown mit den Mini-Bombern aus Visp, die Zürcher Unterländer gewinnen 12:6.

«Besonders schön war es, wenn ich Goals schiessen konnte.»

Lewin Ponzetto (5) aus Bülach

Zu den glücklichen Gewinnern gehört auch Lewin Ponzetto aus Bülach. Der Fünfjährige hat viel Spass gehabt: «Besonders schön war es, wenn ich Goals schiessen konnte.» Insgesamt hat er fünf Treffer gelandet, darunter einer gegen die Finalgegner Mini-Bomber aus Visp.

Profis zur Unterstützung

Das Team wurde von einem Postauto abgeholt und wie die grossen Eishockeystars direkt nach Einsiedeln transportiert. Ein besonderes Highlight für die Kinder war, als ZSC-Lions-Spieler Jonas Siegenthaler zugestiegen war. «Die Idee hinter der Postfinance-Trophy ist es, bei den Kindern die Freude für den Sport zu wecken», erklärt Janos Kick, Kommunikationsverantwortlicher der Swiss Ice Hockey Federation, das Profiaufgebot. Siegenthaler stand den Kindern für Fotos und Autogramme zur Verfügung und hatte auch den einen oder anderen Tipp parat. *Lucas Stutz*



Ein hart verdienter Sieg. Lewin Ponzetto (5, unten links) feiert mit seinen Teamkameraden den Sieg des Eishockeyturniers in Einsiedeln.

Parteien

SP BÜLACH

Für alle statt für wenige

Die SP steigt mit zwei Themen in den Kantons- und Regierungsratswahlkampf: dem Wohnen und der Steuergerechtigkeit. Seit langem setzt sich die SP für gemeinnützigen Wohnbau, anständige Mieten und gerechtere Steuern ein. Mit Samuel Lienhart und Nadja Naegeli schickt die SP Bülach zwei junge Gemeinderäte in das Rennen um einen Kantonsratssitz. Lienhart ist Präsident der Fachkommission IV, Fraktionspräsident und Co-Präsident der SP Bülach. Naegeli ist zweite Vizepräsidentin des Gemeinderates. Für den Regierungsrat kandidiert der bisherige Mario Fehr und neu Jacqueline Fehr. An verschiedenen Podien kreuzen Kantonsratskandidaten der SP und der SVP die Klängen. Morgen Mittwoch, 25. Februar, 20 Uhr, im Restaurant Kaserne Bülach Priska Seiler Graf und Samuel Lienhart (SP) sowie Romaine Rogenmoser und Claudio Schmid (SVP) zu den Themen Gemeindeautonomie, Sozialpolitik und bezahlbarer Wohnraum. Am Samstag, 28. Februar, wird Jacqueline Fehr ab 11 Uhr an der SP-Standaktion vor dem Bülacher Rathaus mit dabei sein. Mario Fehr referiert am öffentlichen Wahlapéro am Montag, 9. März, 19.30 Uhr, im Guss Bülach über «Öffentliche und soziale Sicherheit im Kanton Zürich». Am Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr, findet im Hotel Goldener Kopf eine Podiumsdiskussion verschiedener Regierungsratskandidaten (unter anderem mit Jacqueline Fehr) statt. *e*

Anlass

FREIENSTEIN

«Der böse Onkel» im Kino

Heute Dienstag, 24. Februar, 20 Uhr, zeigt das Neue Kino Freienstein zum 60. Geburtstag des Schweizer Regisseurs Urs Odermatt seinen Film «Der böse Onkel». Reto Ott, Hörspielregisseur bei Radio und Fernsehen, leitet das anschliessende Filmgespräch. Odermatt, der 20 Jahre im Unterland gelebt hat, ist ebenfalls vor Ort. Die alleinerziehende Mutter Trix Brunner macht sich in ihrem Aargauer Dorf unbeliebt, weil sie den angesehenen Sportlehrer Armin beschuldigt, ihre Tochter sexuell belästigt zu haben. Sie nimmt den einsamen Kampf auf. *e*

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE

Zürcher Unterländer: AboService, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

INSERATE

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 18 112 Expl., Donnerstag: 77 162 Expl. (WEMF-beglaubigt 2014)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B. Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG